

Sockelputz SF

Faserarmerter, schnell trocknender Sockel-Leichtputz



ANWENDUNGSGEBIETE

Schnell trocknender mineralischer Leichtputz nach DIN EN 998-1. Im Außenbereich für Sockel- und Kellerwandflächen als Leicht-Unterputz und filzbarer Oberputz. Geeignet als gewebearmierter Sockel-Leichtputz mit nachfolgender keramischer Bekleidung (Klinker/Fliese). Im Innenbereich für Räume mit normaler und erhöhter Beanspruchung, z. B. in Feuchträumen. Geeignet für alle gängigen Mauerwerksuntergründe, insbesondere für hochwärmedämmendes Mauerwerk.

PRODUKTEIGENSCHAFTEN

- Mineralische Leichtzugschlagsstoffe
- Hohe Rissicherheit durch Faserarmierung
- Sehr leicht verarbeitbar maschinell oder per Hand
- Beschleunigte Trocknung
- Optimal abgestimmtes Trocknungsverhalten im System mit Alsitop SF (Leichtunterputz für Fassadenflächen)
- Filzbare, feine Oberfläche

TECHNISCHE DATEN

Bindemittelbasis	Mineralische Bindemittel nach DIN EN 197-1 und DIN 459-2 und Zuschläge nach DIN EN 13139
Festmörtelrohichte	ca. 1,3 g/cm ³ nach DIN EN 1015-10
Haftzugfestigkeit	≥ 0,3 N/mm ² nach DIN EN 1015-12 Bruchbild A, B oder C
Brandverhalten	Klasse A2-s1, d0 gemäß DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar)
Wärmeleitfähigkeit	$\lambda_{10 \text{ dry, mat}} \leq 0,45 \text{ W/(mK)}$ für P=50 % nach DIN EN 1745 $\lambda_{10 \text{ dry, mat}} \leq 0,49 \text{ W/(mK)}$ für P=90% nach DIN EN 1745
Wasseraufnahme	Kategorie W _c 2 nach DIN EN 998-1 C ≤ 0,20 kg/(m ² ·min ^{0,5}) nach DIN EN 1015-18
Druckfestigkeit	Kategorie CSIII nach DIN EN 998-1
Wasserdampfdurchlässigkeit	μ ≤ 20 nach DIN EN 1015-19

VERARBEITUNGSHINWEISE

Vorbereitende Arbeiten	<p>Fensterbänke und Anbauteile abkleben. Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte Flächen sorgfältig abdecken. Fensterlaibungen, Griffaschen und Ausbrüche vorputzen.</p>
Untergrundvorbehandlung	<p>Der Putzgrund muss ebenflächig, tragfähig, ausreichend formstabil und frei von Staub und sonstigen Verunreinigungen sein; er muss trocken und frostfrei sein. Die Einhaltung von Toleranzen nach DIN 18202 ist zu prüfen, wenn dies zur Erfüllung der Anforderungen erforderlich ist.</p> <p>Bei hohen Temperaturen und Wind Untergrund vornässen. Trockenen Porenbeton grundsätzlich vornässen. Der Untergrund sollte mattfeucht sein.</p> <p>Zur Verbesserung des Haftverbundes zwischen dem Putzgrund und der nachfolgenden Putzlage sind Holzwolle-Leichtbauplatten, glatte und/oder schwach saugende Untergründe wie z. B. XPS-R, EPS-Dämmplatten flächendeckend mit Armatop AKS oder Armatop A zu beschichten und mit Zahntraufel 5 mm durchzukämmen. Nachfolgende Beschichtungen erfolgen je nach Witterung 24 - 72 Stunden danach.</p> <p>Glatte oder schlecht saugende Mauerwerke oder Betonuntergründe sind durch eine Haftbrücke oder einen Spritzbewurf vorzubehandeln. Durchfeuchtete Wände müssen vorher abgetrocknet sein.</p> <p>Putzgrundprüfung und -vorbereitung sowie Putzausführung stets entsprechend DIN EN 13914, DIN 18550 bzw. VOB/C-ATV-DIN 18350 vornehmen.</p>
Anmischung	<p>25 kg Material (ein Sack) in ca. 5,7 l kaltem, sauberem Wasser anmischen. Die Anmischung erfolgt mit üblichen Putzmaschinen, Elektrorührwerk oder Zwangsmischer.</p>
Verarbeitung als Grundschrift (Unterputz)	<p>Vorgaben der Steinhersteller haben Vorrang vor den nachfolgenden Beschreibungen.</p> <p>Unterputz: Material in gewünschter Putzstärke maschinell oder manuell mit Kelle und rostfreier Stahltraufel auftragen und mit Kartätsche einebenen. Dazu im ersten Arbeitsgang gerüstlagenweise eine Schicht von etwa 10 mm auftragen, die im zweiten Arbeitsgang auf die vorgesehene Unterputzdicke fertiggestellt wird.</p> <p>Während der Verarbeitung ist darauf zu achten, dass keine Arbeitsunterbrechungen von mehr als 15 - 20 Min. entstehen. Bei Arbeitsunterbrechungen von mehr als 20 Min. sind bei maschineller Verarbeitung die Mörtelschläuche gründlich zu reinigen. Mörtelschläuche nicht in der Sonne liegen lassen.</p> <p>Sinterschichten mit Gitterrabortt aufräumen und Unebenheiten entfernen. In Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen ist ein Rabottieren der Flächen nach ca. 4 Stunden möglich.</p> <p>Die Erstellung einer Haftgrundierung zwischen Unterputz und Strukturputz bzw. zusätzlichem Armierungsputz mit Gewebereinlage ist nicht zwingend erforderlich. Bei rabottierten Flächen ist eine zum Strukturputz passende Haftgrundierung anzuwenden.</p>

Putzbewehrung:

Zur Minimierung des Risikos von Putzrissen ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebereinlage auf den Leichtputz aufzubringen (Sockelputz SF und Gewebereinbettung des Glasfasergewebes Universal-Aero oder ein sockelgeeigneter Armierungsmörtel mit Glasfasergewebe 32). Die Mindestschichtdicke beträgt 4 mm. Eine Gesamtschichtdicke aus Unter- und Armierungsputz von mind. 15 mm ist einzuhalten. Das eingelegte Gewebe im Stoßbereich mind. 10 cm überlappend verarbeiten. Im Eckbereich von Gebäudeöffnungen zusätzlich Diagonalarmierung einbetten. Die Diagonalarmierung wird in die zusätzliche Armierungslage unter das Flächengewebe gesetzt.

Mit der Einbettung eines vollflächigen Armierungsgewebes (Glasfasergewebe Universal-Aero) in das obere Dritte vom Leicht-Unterputz kann die Zugfestigkeit des Putzsystems erhöht werden.

Zur Untergrundertüchtigung bei Materialwechsel, z. B. bei Rollladenkästen, Fensterecken, Deckenrändern, Mischmauerwerk und dergleichen, kann bei dünnlagigen Oberputzen eine Teilflächenarmierung aus Sockelputz SF mit Glasfasergewebe Universal-Aero in mind. 5 mm Dicke auf dem Untergrund aufgebracht werden. Die Putzbewehrung muss die zu ertüchtigenden Stellen mind. 10 cm und benachbarte Bauteile mind. 20 cm überlappen.

Bei dicklagigen Oberputzen kann die Teilflächenarmierung auch auf den Unterputz aufgebracht werden. Sie kann sich trotz sorgfältiger Ausführung abzeichnen.

Unter kritischer Berücksichtigung der Untergründe und der zu erwartenden Anforderungen an die Oberfläche muss für diese Ausführungen eine objektbezogene Vereinbarung zwischen AG und AN getroffen werden. Die Vereinbarung sollte schriftlich erfolgen.

Keramische Beläge:

Poroton: mind. Druckfestigkeitsklasse 6; $\lambda \geq 0,09 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$

Porenbeton: mind. PP2-035; $\lambda \geq 0,08 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$

Sollen Flächen mit keramischen Belägen versehen werden, ist für den Armierungsputz Armatop A oder Armatop K jeweils mit Glasfasergewebe K zu verwenden. Die Armierung ist in mind. 4 mm Schichtdicke auszuführen.

Für die nachfolgende Verlegung der keramischen Bekleidung sind Alsibond K als Verlegemörtel und Alsifill FK/FS als Fugenmörtel zu verwenden.

Klinker- und Ziegelriemchen müssen die folgenden Eigenschaften aufweisen:

- Wasseraufnahme der keramischen Bekleidung (Klinker- und Ziegelriemchen) max. 6 % nach DIN EN ISO 10545-3
- Frostbeständigkeit;
- Porenvolumen der haftvermittelnden Schicht der Keramikrückseite mindestens 20 mm^3 je Gramm;
- Porengrößenverteilung der haftvermittelnden Schicht der Bekleidungsrückseite mit einem Porenradienmaximum $\geq 0,2 \mu\text{m}$.

Zum Abbau von schädlichen Spannungen in der Außenwandbekleidung sind Feldbegrenzungsfugen anzuordnen. Die Lage und Maße sind planerisch vorzugeben. Die Ausführung der Fugen erfolgt nach DIN 18540.

Feldbegrenzungsfugen sollten gradlinig verlaufen und müssen in voller Tiefe bis auf den Ausgleichsmörtel bzw. bis auf die Rohbauwand ausgekratzt und abgedichtet werden. In der Anwendung von Klinker- und Ziegelriemchen ist die

DIN 18515-1 zu beachten.

Für den Nachweis des klimabedingten Feuchteschutzes gilt DIN 4108-3. Bei von einer Wohnraumnutzung abweichenden Klimarandbedingungen oder dünnen Wandstärken ist der Nachweis der langfristigen Tauwasserfreiheit mit Hilfe eines instationären Berechnungsverfahrens zu führen.

Porenbeton-Untergründe:

Zur Minimierung des Risikos von Putzrissen ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf den Leichtputz aufzubringen.

Alternativ kann Sockelputz SF unter Oberputzen auf Porenbetonsteinen mind. PP2-035 mit $\lambda \geq 0,08 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ gemäß Eignungsprüfung mit vollflächiger Gewebeeinlage (Glasfasergewebe Universal-Aero) im oberen Drittel in mind. 10 mm Dicke angewendet werden.

Unter keramischen Belägen kann Sockelputz SF alternativ auch mit vollflächiger Gewebeeinlage (Glasfasergewebe Universal-Aero) im oberen Drittel in mind. 15 mm Dicke eingesetzt werden.

Das eingelegte Gewebe im Stoßbereich mind. 10 cm überlappend verarbeiten. Die Diagonalarmierung wird in die zusätzliche Armierungslage unter das Flächengewebe gesetzt. Ohne zusätzliche Armierungslage wird sie im oberen Drittel des Grundputzes unter dem Flächengewebe angeordnet.

Unter kritischer Berücksichtigung der Untergründe und der zu erwartenden Anforderungen an die Oberfläche muss für diese Ausführungen eine objektbezogene Vereinbarung zwischen AG und AN getroffen werden. Die Vereinbarung sollte schriftlich erfolgen.

Bei stark exponierten Lagen, Hellbezugswerten unter 30, Oberputzen mit Korngröße < 2 mm, erheblichen Unregelmäßigkeiten und erhöhter Restfeuchte im Untergrund ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage mit Sockelputz SF und Gewebeeinbettung des Glasfasergewebes Universal-Aero auf den Unterputz aufzubringen.

Anbringen von Eckschienen:

Auf Schichtdicke angepasste Eckschiene, z. B. Y-Eckschiene KU, in den Unterputz einlegen (siehe Lieferprogramm).

In Bereichen mit erhöhter Feuchtebelastung sind grundsätzlich Profile aus korrosionsbeständigem Material einzubauen (z.B. Edelstahl, Kunststoff).

Verarbeitung als Strukturschicht
(Oberputz)

Bei der Verarbeitung als Oberputz die durchgetrocknete Armierung nochmals in ca. 1 - 2 mm Schichtstärke überziehen. Bei der Ansteifung mit feinem Schwammbrett abfilzen.

Zusammenhängende Flächen zur Vermeidung von Ansätzen in der Strukturschicht ohne Unterbrechung fertigstellen.

Durch das Filzen mittels Schwammscheibe können sich an der Putzoberfläche unregelmäßig Bindemittel und/oder Feinteile aus der Putzmatrix anreichern, die sich haftmindernd auf nachfolgende Beschichtungen auswirken können. Zur Sicherstellung einer ausreichenden Haftung ist vor dem Aufbringen von nachfolgenden Beschichtungen, eine dem geplanten Anstrichsystem entsprechende Grundierung zu empfehlen.

Die gefilzte Oberfläche muss abschließend nach Durchtrocknung mind. 2-lagig mit einer geeigneten Fassadenfarbe beschichtet werden.

Verbrauch

ca. 1,3 kg/m² je mm Schichtdicke

Exakten Materialbedarf durch Probebeschichtung am Objekt ermitteln.

Schichtdicke	10 - 15 mm einlagig max. 25 mm zweilagig
Witterungshinweise	<p>Während der Verarbeitung- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5°C und über +30°C liegen. Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten.</p> <p>In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade.</p> <p>Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Maßnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.</p>
Beschichtung	<p>Nach vollständiger Durchtrocknung der Schichten kann zur farblichen Gestaltung ein Anstrichsystem (mind. 2-lagig) mit einer für den Sockelbereich geeigneten Fassadenfarbe ausgeführt werden.</p> <p>Durch Auftrag einer mit Filmschutz ausgerüsteten Fassadenfarbe lässt sich das Risiko eines Befalls durch Mikroorganismen deutlich verringern.</p> <p>Bei Hellbezugswerten unter 20 % muss der Putz in WDVS nach Durchtrocknung je nach Anforderung mit einer solar-reflektierenden Fassadenfarbe (TSR-Wert ≥ 25 %) in mindestens zwei Lagen beschichtet werden.</p> <p>Unter GOK einbindende Putzflächen sind nach Durchhärtung und Austrocknung mit einem Feuchteschutz und einer Schutzschicht, z.B. einer davor angeordneten vlieskaschierten Noppenfolie, zu schützen.</p>
Wartezeit	<p>Vor der Überarbeitung muss der Putz ausreichend erhärtet sein.</p> <p><u>Wartezeit vor Überarbeitung mit zusätzlichen Armierungslagen:</u> Mindestens 24 Stunden für Sockelputz SF. Mindestens 48 Stunden für mineralische Armierungsmörtel.</p> <p><u>Wartezeit vor Überarbeitung mit Strukturputzen:</u> Maximal 24 Stunden bei zweiter Filzlage mit Sockelputz SF. Mindestens 2 Tage bei mineralischen Strukturputzen. Mindestens 4 Tage bei organischen Strukturputzen.</p> <p><u>Wartezeit vor Überarbeitung für die Verlegung mit Ziegel- und Klinkerriemchen:</u> Richtwert: Ein Tag pro mm Auftragsdicke der Grundputzschicht und ggf. zusätzlicher Armierungslage. Bei der Verlegung keramischer Bekleidungen ist während der Verarbeitung und Trocknung eine Oberflächen- und Umgebungstemperatur von mind. +5°C einzuhalten.</p>
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser
Maschinelle Verarbeitung	<p>Maschinen / Ausstattung z. B.: PFT Mischpumpe G4 Schneckenmantel: D6-3 Förderschnecke: D6-3 Mörtelschläuche: \varnothing 25 mm, \varnothing 35 mm Nassmörtel-Förderweite: bis 20 m, bis 30 m</p> <p>Bitte Sonderinformationen zur maschinellen Verarbeitung anfordern.</p>
Hinweis	Zur Nutzung des integrierten Feuchteschutzes empfehlen wir partiell die Schichtdicken zu kontrollieren, um eine Gesamtputzdicke von mind. 7 mm sicherzustellen.

LAGERUNG

Trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, kühl.
In original verschlossener Verpackung mindestens 9 Monate lagerstabil.

LIEFERFORM

Farbe	Naturweiß
Verpackungseinheit	Sack 25 kg

SONSTIGE HINWEISE

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge	Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub oder Nebel nicht einatmen. Nach Gebrauch Haut gründlich waschen. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen.
Giscode	ZP1 zementhaltige Produkte, chromatarm
Deklaration der Inhaltsstoffe nach VdL-Richtlinie 01	Zement, Polyvinylacetatharz, Silikate, Calciumcarbonat, mineralische Pigmente / Füllstoffe, Additive.
VOC-Gehalt	VOC-Gehalt nach RL 2004/42/EG: Dieses Produkt enthält max. 1 g/l.
Entsorgung	Kann nach Verfestigung unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften abgelagert werden.

alsecco GmbH
Kupferstraße 50
D-36208 Wildeck
Telefon 03 69 22 / 88-0
Telefax 03 69 22 / 88-330
Internet: www.alsecco.de

Die vorgenannten Informationen entsprechen dem heutigen Stand unseres Wissens, basierend auf langjährigen Erfahrungen und Prüfungen. Sie gelten in Ergänzung zu unseren Verarbeitungsrichtlinien. Eine Verbindlichkeit für die grundsätzliche Gültigkeit unserer Empfehlungen kann wegen der verschiedenartigen Beschaffenheit des Untergrundes und der Vielseitigkeit in der Anwendung und Verarbeitung, die außerhalb unseres Einflüßbereiches liegen, nicht übernommen werden. Empfehlungen unserer Mitarbeiter, die von den Angaben unserer Unterlagen abweichen, bedürfen der Schriftform. Wir behalten uns Änderungen aus technischen oder baurechtlichen Gründen vor. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Fachberater nach den jeweils gültigen Produktdatenblättern.

